

Teilnehmerinnen und Teilnehmer für Gruppendiskussionen gesucht!

Auswirkungen der Corona-Krise auf Menschen mit geringem Einkommen

Ausgangssituation

Im Sommer des letzten Jahres hat die Österreichische Armutskonferenz im Auftrag des Sozialministeriums eine erste Studie durchgeführt, die die Lebenssituation von Menschen untersucht hat, die sich durch die Corona-Krise und den ersten Lockdown in einer – vor allem, aber keineswegs nur finanziell – schwierigen Lage befunden haben.

Die gesamte Studie als Download sowie eine Zusammenfassung der Ergebnisse finden sich hier:

<http://www.armutskonferenz.at/news/news-2020/erhebung-armutsbetroffene-und-die-corona-krise.html>.

Die Erkenntnisse aus dieser Studie sind im Ministerium auf großes Interesse gestoßen, sodass wir nun beauftragt wurden eine zweite Studie zu machen.

Ziel der Studie

Wir wollen herausfinden, was sich seit dem letzten Sommer 2020 verändert hat – wie sich die vielen Monate Ausnahmezustand bemerkbar machen: konkret in den Lebensbereichen Arbeit, Wohnen, Schule, Sozialleben und bei der Frage, ob das Geld noch ausreicht.

Erhebungsmethode

Für die Erhebung werden 6 **Gruppendiskussionen** (Fokusgruppen) mit unterschiedlichen Zielgruppen veranstaltet. Die meisten Termine werden in **Wien** stattfinden, die Teilnahme von Personen aus anderen Bundesländern ist uns aber ein großes Anliegen (die **Fahrtkosten** übernehmen wir). An jedem Termin können maximal 10 Personen teilnehmen. Alle Gespräche werden vollständig anonymisiert.

Zielgruppen

Uns interessieren sowohl Menschen, die schon vor der Corona-Krise wenig Einkommen hatten, als auch Menschen, die erst durch die Pandemie in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind, weil sie zB ihren Job verloren haben oder ihre Arbeit als Selbständige nicht mehr existenzsichernd ausüben können.

Für die Gruppendiskussionen suchen wir:

- **„Menschen mit Armutserfahrungen“** – Personen, die bereits vor der Corona-Krise Armutserfahrungen hatten (zB Bezieher*innen von Mindestsicherung oder Sozialhilfe, Langzeitarbeitslose, Mindest-Pensionisten*innen).
- **„Jugendliche und junge Erwachsene“** im Alter von 16 bis 24 Jahren, **die aufgrund der Corona-Situation Schwierigkeiten haben, beruflich Fuß zu fassen** (zB keine Lehrstelle finden, in überbetrieblicher Lehrausbildung sind oder durch die Corona-Krise ihren Job verloren haben bzw. die Schule abbrechen mussten).

- **„Kunst- und Kulturmacher*innen“** – Personen, die auf oder hinter der Bühne arbeiten und aufgrund der Corona-Krise so hohe Einkommensverluste erlitten haben, dass sie in eine finanziell enge Lebenssituation geraten sind (zB Schauspieler*innen, Musiker*innen, Bühnentechniker*innen, Maskenbildner*innen).
- **„Neue Arbeitslose“** – Personen, die aufgrund der Corona-Maßnahmen ihren Arbeitsplatz verloren und so hohe Einkommensverluste erlitten haben, dass sie in eine finanziell enge Lebenssituation geraten sind.
- **„Ein-Personen-Unternehmen und Neue Selbständige“**, die infolge der Corona-Krise Aufträge verloren und Einkommensverluste erlitten haben, die sie in eine finanziell enge Lebenssituation gebracht haben (zB Fremdenführer*innen, Heilmasseur*innen, Grafiker*innen, Trainer*innen).

Voraussetzung: ausreichend Deutschkenntnisse, um an der Diskussion teilnehmen zu können.

Interesse und Anmeldung

Interesse und Anmeldungen für die Teilnahme an einer Gruppendiskussion bitte unter office@armutskonferenz.at oder telefonisch unter 01-4026944. Bitte mit Angabe der Kontaktdaten (Email, Telefon)

Da die Anzahl begrenzt ist und in den Gruppen verschiedene Lebenssituationen bzw. -bereiche vertreten sein sollen, wird es eine Auswahl der TeilnehmerInnen geben und die Teilnahme dann bestätigt (mit Angabe des genauen Datums, Uhrzeit und Ortes).

Wir zahlen eine **Aufwandsentschädigung von 30 Euro**.

Covid-19-Informationen

Wir halten uns bei den Diskussionen an die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen. Der Sicherheitsabstand in den überdies regelmäßig gelüfteten oder klimatisierten Räumen ist garantiert.

Die genauen Termine und Örtlichkeiten stehen noch nicht fix fest – da wir uns an die jeweils aktuellen Corona-Maßnahmen und Verordnungen halten.

Derzeit geplanter Zeitraum für die Gruppendiskussionen ist Mai 2021.